

Sturmwind und Regen getrotzt

Kanti Wohlen: Mit dem Velo ans Mittelmeer

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Absage führte die Kanti Wohlen bereits zum 19. Mal die allseits bekannte und beliebte Velowoche durch.

Beim diesjährigen Projekt unter der Leitung von Thomas Lüscher nahmen vergangene Woche 23 Schülerinnen und Schüler den Weg von Wohlen nach St. Raphaël, nahe Nizza, in Angriff. In Kleingruppen à drei bis vier Personen galt es, die total sechs Etappen in Eigenregie zu bewältigen.

Die Strecken gut einzuteilen, Pausen und Verpflegung bei Bedarf einzustreuen, aber auch Pannen und Defekte zu beheben, gehörte genauso zu den täglichen Herausforderungen wie auch die Organisation und das Miteinander in der Gruppe. Dies zeigte sich besonders auch am Abend und am nächsten Morgen, an denen es galt, bei Wind und Wetter in der Gruppe zu kochen wie auch den Schlafplatz auf- und abzubauen.

Die ersten beiden Tage von Wohlen nach Avenches wie auch von Avenches nach Neydens verlangten von den Teilnehmern bereits alles ab.



Geschafft: 23 Schülerinnen und Schüler legten gemeinsam 750 Kilometer zurück.

Bild: zg

Dauerregen, teilweise hartnäckiger Gegenwind und kalte Nächte zerrten bereits früh an den Kräften. Der dar-

auffolgende trockene Tag in Richtung Grenoble sorgte aber umgehend für eine Verbesserung des Stimmungsba-

rometers. Die Königsetappe des vierten Tages mit 130 Kilometern über den Col de la Croix Haute führte nach

Aspres-sur-Buëch. Als wäre der erneut einsetzende Regen nicht genug gewesen, mussten in der darauffolgenden Nacht auch die Zelte verstärkter befestigt werden als üblich.

Aussergewöhnliche Leistung

Die zum Teil starken Böen ermöglichten am nächsten Tag dann aber eine rasante Fahrt nach Sisteron und unter erstmaligem Sonnenschein ging es weiter bis nach Castellane. Die hügelige letzte Etappe bis nach St. Raphaël schloss eine Woche mit fast 750 Kilometern und über 6300 Höhenmetern ab. So durften am Donnerstagabend die üblichen Finisher-Shirts verteilt und zu einer aussergewöhnlichen Leistung gratuliert werden.

Anschliessend wurden Mathias Hausherr, Markus Stutz und Philipp Strebel verdankt, welche in weiteren Funktionen zu einer erfolgreichen Woche beigetragen haben. Nach einer langen Zugfahrt über Marseille und Lyon konnten alle Schülerinnen und Schüler erschöpft, aber unfallfrei und glücklich in die wohlverdienten Herbstferien entlassen werden. --zg